



BETRIEBSANLEITUNG ZU IHREM OFEN

DIE OFEN-MANUFAKTUR
Dislich & Köhler

Wenn Sie noch Fragen haben:

07563/3826

info@die-ofen-manufaktur.de



Ihr neuer Ofen durchläuft folgende Phasen:



Trockenheizen (nur bei frisch gebauten Öfen)

Sofortige Inbetriebnahme:

Zunächst sollte der Ofen nach dem Probefeuern bei Fertigstellung mindestens 3 Tage mit beheizter Raumluft durchspült werden:

Bei *raumluftabhängiger Luftzufuhr*:
Luftregulierungshebel auf Position A.

Bei *raumluftunabhängiger Luftzufuhr*:
Luftregulierungshebel auf Position Z
und Türe so weit es geht öffnen (180°).

Danach erfolgen 10 **Abbrände** mit der Hälfte der empfohlenen Holzmenge.
Höchstens 2 Abbrände pro Tag im Abstand von mindestens 7 Std.

Übergangsbetrieb (Spätsommer/Herbst)

1 x täglich **Abbrand** mit der empfohlenen Vollastbetrieb-Holzmenge (idealerweise am späten Nachmittag bzw. frühen Abend).

So erreichen Sie ein passendes Zusammenspiel mit den klimatischen Gegebenheiten: Der Ofen wird warm, wenn es am Abend und in der Nacht kalt ist und hält den Raum am nächsten Morgen noch temperiert. Mit der zunehmenden Sonneneinwirkung wird auch die abnehmende Ofenwärme weniger gebraucht.

Vollastbetrieb (Winter)

2 x täglich Abbrand der empfohlenen Vollastbetrieb-Holzmenge (idealerweise morgens und abends mit einem Intervall von 10 bis 12 Std.).

Brennholz

Empfohlene Vollastbetrieb-Holzmenngen

	Holzmenge	Scheitholzgröße-Standardmaße
SOSTRA	3-4 kg	20 cm
SOLAN	5-6 kg	33 cm
WALAN	6-7 kg	33 cm

Brennholz

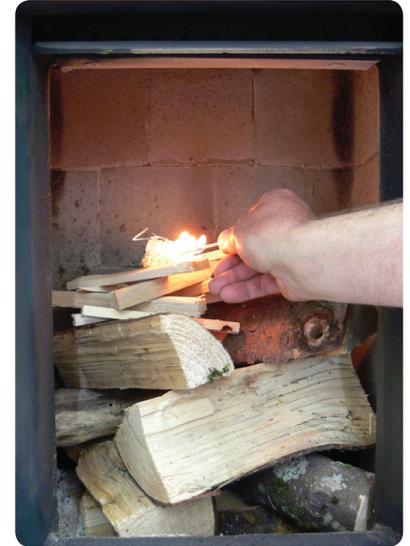
- grundsätzlich sind Scheithölzer u. Holzbriketts aller Holzarten für unsere Öfen geeignet.
- Restfeuchte im Holz $\leq 15\%$. Wir empfehlen die Verwendung eines Holzfeuchte-Meßgerätes. Mit geringster Brennholz-Restfeuchte erweisen Sie sich selbst den größten Gefallen, da sich damit Ruß- und Rauchbildung minimiert.

Ablauf eines Abbrandes

- Luftzufuhr öffnen (Luftregulierungshebel auf Position A bis zum Anschlag).



- Empfohlene Holzmenge in Feuerraum aufschichten: Zuunterst größere Scheite (bzw. Holzbriketts), obenauf Kleinholz und zuoberst Anzünder (keine Pappe, kein Papier) legen (siehe Abb.). Achten Sie auf eine „luftige“ Schichtung damit das Holz allseitig gut mit Luft umspült werden kann.

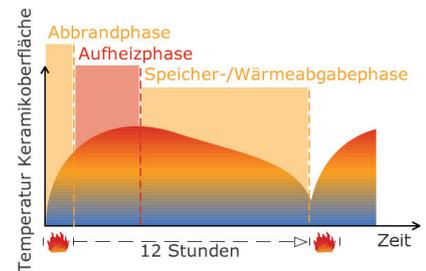


- Anzünden und Feuertüre schließen.

- Die gesamte Holzfüllung ohne weiteres Nachlegen bis zur Glutphase herunterbrennen lassen.

- Nach 1 - 1 ½ Std. ist der Abbrandvorgang beendet. Bei erhöhtem Wärmebedarf können Sie diesen Abbrandvorgang mit *einmaligem* vorsichtigem Nachlegen von ein paar Holzscheiten wiederholen.

- Wenn nur noch Glut vorhanden ist, aber keine Flammen mehr sichtbar sind: Luftzufuhr schließen (Luftregulierungshebel auf Position Z). Nach der Abbrandphase beginnt nun die Aufheizphase.



Ansonsten kühlt der Ofen durch die nachströmende Luft schneller aus bzw. transportiert die erwärmte Raumluft über den Kamin nach draußen.

Wartung/Hinweise zum sicheren Betrieb

- Niemals bei laufendem Abbrand die Luftzufuhr drosseln, geschweige denn vollständig schließen (Verpuffungsgefahr durch Schwelgase)!

- Regelmäßig Asche aus dem Feuerraum entfernen (Winterbetrieb: alle 6 Wochen), dabei vorsorglich den Verbrennungsluftzufuhrschlitz unterhalb der Feuertüre von Ascherückständen freihalten.

- Gelegentlich 1 Tropfen Öl auf die Scharniere der Feuertüre geben (Empfehlung: alle 6 Wochen bei Ascheentleerung).

- Alle 3 Jahre Ofen rußen (übernehmen auf Wunsch auch wir für Sie).

- Bei leichten Verschmutzungen der Feuersichtscheibe: Zellstoff-Haushaltstuch leicht anfeuchten und in die kalte Holzasche tupfen. Anschließend von innen über die Feuertür-Sichtscheibe reiben. Eventuell wiederholen und zum Schluss ohne Asche polieren. Dabei hat sich auch der Einsatz von Speichel schon bewährt (Enzyme).

- Bei optimaler Verbrennung sollten Feuerraum und Feuertür-Sichtscheibe nach dem Abbrand weitestgehend rußfrei bleiben.